

# Echte Hassliebe kann so schön sein

Privat hört Comedian Wolfgang Trepper niemals Schlager, trotzdem geht er mit einer ganz speziellen Schlagershow mit Mary Roos auf Tour

SUSANNE RAHLF

HAMBURG/BUCHHOLZ :: Es gibt da diese Hassliebe, die Wolfgang Trepper mit dem Schlager wohl auf immer verbinden wird. Des Deutschen liebste Volksmusik verfolgt den Hauscomedian des Hamburger Schmidt-Theaters seit seiner frühesten Kindheit. 1961 geboren, kannte er als kleiner Junge das Fernsehen noch, als es nur „Erstes, Zweites und Drittes“ gab. Seine allerliebste Erinnerung teilt er wahrscheinlich mit ganz vielen Kindern seiner Generation: „Ich bin mit Dieter Thomas Heck groß geworden“, gibt er unumwunden zu. „Sonnabends gab's erst die Sportschau, dann ging's ab in die Badewanne, dann kam die Tele-Knabberbar auf den Tisch und es gab die Hitparade und „Am laufenden Band“ mit Rudi Carrell“. Im Radio dudelten Lieder, die später zu Klassikern wurden, Tony Marshall schipperte nach Bora Bora, Jürgen Drews machte es sich im Kornfeld gemütlich, Vicky Leandros nötigte Theo zu einer Fahrt nach Lodz und Mary Roos schmachtete den Arizona Man an.

Ich würde mich nicht mit knapp 70 vor 1500 Besoffene hinstellen und singen.

Trepper über Jürgen Drews

Dass der kleine Wolfgang eines Tages mit eben dieser Mary Roos gemeinsam auf der Bühne stehen würde – das hätte er sich damals, als er im Bademantel auf dem Familiensofa saß, ganz gewiss niemals träumen lassen. Jetzt, fast 50 Jahre später, ist es wahr geworden: Zusammen gehen sie auf Tour und beglücken ihr Publikum – unter anderem in der Buchholzer Empore – mit einem Zug durch die Deutsche Schlagergeschichte. „Nuttens, Koks und frische Erdbeeren“ ist eine Produktion, die sich mal launig, mal lustig und manchmal auch bitterböse in die Untiefen unseres heimischen Liedguts wagt. Zeit, das ambivalente Verhältnis, das Wolfgang Trepper dazu hat, unter die Lupe zu nehmen.

Mit dem Schlager hatte der gebürtige Duisburger nach dem Ende seiner Zeit auf dem Familiensofa ganz lange gar nichts am Hut. In den 90er-Jahren war er Deutschlands erster hauptberuflicher Bundesliga-Manager beim Handballverein OSC Rheinhausen. Nach seinem Abschied als Sportfunktionär lockte die leichte Muse, Trepper moderierte von 1997 bis 2002 beim Lokalsender Radio Duisburg, 2003 begann er eine Karriere als Profi-Kabarettist. Schmidt Theater-Intendant Corny Littmann gab damals den Anstoß dazu. Im Schmidt Theater war vor allem sein Programm „Ja, wie jetzt?“ besonders erfolgreich. Und hier kommen wir dann auch wieder zum Schlager, denn Trepper sezier-



Wolfgang Trepper schlachtet nicht nur Zwiebeln, sondern auch gern mal den deutschen Schlager. Trotzdem hat er ihn auch ein kleines bisschen lieb Rauhe

te genüsslich die Klassiker. Das Publikum weinte vor Glück, wenn er Vicky, Wenckes und Costas Songs auseinandernahm: „Ich hasse deren Texte, weil sie einfach nur unsinnig sind.“

Es ist eine Hassliebe, die er in sich trägt, aber auch wenn er sich über die Texte lustig macht, tut er das immer auch mit Respekt: „Schlager funktionieren einfach. Atemlos“ von Helene Fi-

scher wird man auch noch in 30 Jahren singen, wer „Silbermond“ ist, weiß in zehn Jahren kein Mensch mehr.“ Vor einem Künstler wie Jürgen Drews, der locker 50 Jahre Branche auf dem Buckel hat, zieht er den Hut: „Wenn jemand so lange Zeit dabei ist, kann keiner ernsthaft behaupten, dass das nicht gut ist, was er da macht.“

Viel Arbeit stecke in so einer Kar-

riere als Schlagersänger: „Ich würde mich nicht mit knapp 70 noch vor 1500 Besoffenen hinstellen und singen. Dass da echte Arbeit dahinter steckt, muss man einfach anerkennen“, sagt Trepper voller Hochachtung. Ebenso viel Respekt hat er vor Heino, der sich nicht nur jahrzehntelang gehalten, sondern auf seine alten Tage noch mal ganz neu definiert hat.

Ihm verdankt er übrigens den Titel der aktuellen Show mit Mary Roos. Trepper war nämlich vor einiger Zeit eingeladen in die Fernsehsendung „Alles Liebe zum Muttertag“ – ein Highlight aus dem Hause des MDR, moderiert von der Volksmusikantin Stefanie Hertel. „Das war wirklich furchtbar“, erinnert sich Trepper schauernd. Auch Heino war mit im Showboot, empfand die Situation aber wohl ähnlich. In der Garderobe brüllte er seinen Manager an mit den Worten: „In meinem Vertrag habe ich extra reinschreiben lassen, dass ich Nutten, Koks und frische Erdbeeren bekomme – und hier sind keine Erdbeeren.“ Trepper brach vor Lachen fast zusammen und merkte sich den Spruch.

Trepper und Mary Roos - das funktioniert richtig gut

Vor zweieinhalb Jahren, als er Mary Roos kennenlernte, war für ihn nach Gefühl anderthalb Minuten klar: „Die Frau mag ich!“ Genau genommen mochte er sie schon vorher. „Mein Lieblingslied von ihr ist „Lady“, das habe ich geliebt.“ Er war so ziemlich der einzige. In einer Kneipe auf dem Kiez behielt die Wirtin den Song jahrelang nur seinetwegen in der Musikbox. „Marys beste Lieder sind die, die keiner kennt“, sagt Trepper. Ihre Glaubwürdigkeit und ihren Humor schätzt er besonders.

Im Gemeinschaftsprogramm ist sie nicht nur für Songs zuständig, sondern auch für die Geschichten, die sich hinter der Bühne abspielen. Von der einen oder anderen Illusion über die schöne Schlagerwelt muss sich das Publikum ziemlich schnell verabschieden. Er ist der Meckerpott vom Dienst. Schon die Begrüßung der beiden zu Beginn ist ein Brüller: „Ich kündige sie an als die Helene Fischer der Bronzezeit und schreie am Anfang ziemlich, sie ist ja schon so alt“, grinst Trepper.

Doch die Quittung bekommt er postwendend aufs Brot. Mary Roos ist mit allen Wassern gewaschen. Was Wunder: Wer eine Ehe mit dem Blödel-sänger Gottlieb Wendehals überstanden hat, wird auch mit einem Trepper fertig. Am Ende ist zwischen den beiden nur Liebe. Auch privat verstehen sich die zwei bestens. „Mary ist einfach wunderbar“, gibt Trepper freimütig zu.

Ihre Show trifft offenbar den Nerv der Zeit. Obwohl erst am Ostermontag in Duisburg Premiere ist, waren die Karten für die Show am 11. April in der Empore Buchholz innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Auch für den Zusatztermin dort sind inzwischen alle Karten weg. Hamburger Fans müssen also bis zum Sommer warten. Trepper und Roos stehen dann zwei Wochen im Schmidt-Theater auf der Bühne.

Doch: Wenn Trepper nicht gerade mit Mary Roos am Schlager arbeitet, kommt ihm diese Musik nicht ins Haus. Er hört Klaus Hoffmann oder Udo Lindenberg. Bei denen geht es nicht um „ich liebe dich, du liebst mich“ – ist eben kein echter Schlager.

HARBURG

Sportstunde bietet sanfte Gymnastik

:: „Mach mit – bleib fit“ so lautet das Motto der Bewegungsinitiative des Hamburger Abendblattes und des Hamburger Sportbundes, der sich nun auch der SV Grün-Weiss Harburg in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Süderelbe eG, welche das Seniorenheim „Haus am Frankenberg“ betreibt, angeschlossen hat.

Ab März leitet Sabine Deraneck, 2. Vorsitzende des SV Grün-Weiss Harburg und Übungsleiterin im Gesundheitssport, jeweils freitags um 10 Uhr eine Sportstunde in den Räumen der Wohnanlage Am Frankenberg 36, in der es um sanfte Gymnastik, Erhaltung der Beweglichkeit und Mobilität, Spaß in der Gemeinschaft und das Knüpfen neuer Kontakte geht. Die Teilnahmegebühr beträgt lediglich zwei Euro, und das Angebot richtet sich an die Bewohner des Hauses am Frankenberg, Vereinsmitglieder und Menschen aus der Umgebung. Weitere Informationen gibt es in der Geschäftsstelle des SV Grün-Weiss Harburg unter Telefon 040/760 77 79 oder per Mail. (HA)

info@gwharburg.de

BUCHHOLZ

Initiative pro Buchholz lädt zur Versammlung

:: Die Initiative pro Buchholz (IproB) lädt für Donnerstag, 12. März, zu ihrer nächsten Bürgerversammlung. Ab 19 Uhr soll im Deutschen Haus, Kirchenstraße 15, eine öffentliche Diskussion zu den Themen Mobilität, Verkehr und Sicherheit geführt werden. Die IproB sieht sich als Schnittstelle zwischen Bürgern und Rathaus, das heißt, sie sammelt Anregungen und Vorschläge der Buchholzer, um sie dann gebündelt Politik und Verwaltung gegenüber vorzubringen. Am Sonnabend, 21. März, informiert die IproB über ihre Projekte auch wieder auf dem Buchholzer Wochenmarkt (ab 10 Uhr). (cpa)

SITTENSEN

Fernfahrerstammtisch zum Thema „Technische Mängel“

:: Am Mittwoch, 4. März, findet um 18.30 Uhr in den Räumen des Autohofs in Sittensen (A1, Anschlussstelle Sittensen) der 128. Fernfahrerstammtisch der Polizeidirektion Lüneburg statt. Das Thema ist diesmal: „Technische Mängel an Schwerverkehrsfahrzeugen“. Denn die führen immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen. So sorgen beispielsweise gebrochene Bremscheiben oder Fahrzeugrahmen für ein hohes Unfallrisiko auf deutschen Straßen. Aber auch geplante Reifen, deren Einzelteile auf der Fahrbahn liegen bleiben und von nachfolgenden Verkehrsteilnehmern überfahren werden, sorgen für einen nicht unerheblichen Schaden. Als Referentin konnte diesmal Polizeioberkommissarin Katharina Wendorff von der Autobahnpolizei Sittensen gewonnen werden. (ots)

## Superintendent spricht die Radioandachten

Christian Berndt erzählt Geschichten von Flüchtlingen und vom Umgang mit ihnen

WINSSEN :: In der Woche vom 2. bis 6. März ist Winsens Superintendent Christian Berndt auf NDR Radio Niedersachsen zu hören. In der Reihe „Himmel und Erde“ erzählt er jeden Morgen um 9.15 Uhr Geschichten, die mit Flüchtlingen zu tun haben.

Mit Abraham aus Eritrea geht es los und mit Zaman aus Afghanistan endet diese Reihe. Aber auch die vielen Ehrenamtlichen, die sich in Winsens um Flüchtlinge kümmern, sind im Fokus der Erzählungen. Auch wenn es mit der Verständigung nicht immer einfach sei, auch wenn noch viele Vorurteile im Raum stünden, immer seien es auch glückliche Momente, die die Begegnungen mit Asylbewerbern prägen.

„Wenn wir unverkrampft aufeinander zugehen, dann lernt man sich besser kennen und versteht, warum diese Menschen ihre Heimat verlassen mussten“, sagt Superintendent Berndt. Auch mit dieser Andachtsreihe will der 45-Jährige für mehr Verständnis gegenüber Flüchtlingen werben. Zu empfangen ist Radio Niedersachsen im Landkreis Harburg auf UKW 103,2. Die Texte sind auch nachzulesen unter NDR/Radiokirche oder zu hören in der NDR-Mediathek. (HA)

## Gutachter ebnen den Weg für Famila

Markt darf sich auf maximal 3300 Quadratmetern ansiedeln, um den Einzelhandel nicht zu gefährden

NEU WULMSTORF :: Der Protest war vehement, die Aufruhr groß. Mit erheblichem Widerstand hatten die Einzelhändler an der Bahnhofstraße in Neu Wulmstorf gegen eine mögliche Ansiedlung eines Famila-Verbrauchermarktes an der Matthias-Claudius-Straße reagiert. Sie fürchteten um ihre Existenz. Doch offenbar ist alles gar nicht so dramatisch. Das geht aus einem Gutachten von Dr. Lademann & Partner, Gesellschaft für Unternehmens- und Kommunalberatung mbH in Hamburg hervor, das die Gemeinde Neu Wulmstorf gestern in die Öffentlichkeit gegeben hat. Die Studie sollte eine Einschätzung abgeben, ob bei einer Famila-Ansiedlung eine Umverteilung des Umsatzes für ansässige Betriebe so gravierend ist, dass sie aufgeben müssten.

Die Antwort der Gutachter ist: Nein. Sie halten eine Störung des Ortskerns für ausgeschlossen, wenn sich Famila an der Matthias-Claudius-Straße ansiedeln sollte. Maßgeblich bei ihrer Untersuchung war, dass die Umverteilung des Umsatzes nicht zehn Prozent übersteigt. Denn bei mehreren Gerichtsurteilen waren die zehn Prozent und mehr Umsatzumverteilung immer der kritische Schwellenwert für das Schwächen bestehender Einzelhändler. Neben den Ortskern Neu Wulmstorf haben die Gutachter auch den Einzelhandelsstandort Neugraben und die Ortsmitte von Elstorf unter die Lupe genommen. Weder für Neugraben noch für Elstorf sehen sie ein Problem. „Eine

städtebaulich relevante Schwächung des Zentrums von Neugraben kann ausgeschlossen werden“, heißt es. Auch der Einzelhandel in Elstorf muss nicht das Aus fürchten. „Insbesondere die Be-



Wenn ich alles zusammenfasse, habe ich ein gutes Gefühl, dass wir mit Famila ins Geschäft kommen können. Thomas Grambow

wohner von Elstorf werden weiterhin vorwiegend die ihnen mit Abstand nächstgelegene Einkaufsgelegenheit aufsuchen“, so die Gutachter.

Das alles gilt allerdings nur, wenn der Famila-Markt eine bestimmte Verkaufsflächengröße nicht übersteigt. Das sind 3700 Quadratmeter, davon 2700 Quadratmeter für Lebensmittel und die restlichen 1000 Quadratmeter für Bekleidung, Schuhe, Bücher und ähnliches. Eigentlich deckt sich das mit der Planung von Famila. Der Verbraucher-

markt hat vor, sich mit 3500 Quadratmeter auf dem ehemaligen Möbel-Meyn-Gelände niederzulassen. Doch inzwischen ist klar, dass Famila die Fläche reduzieren muss.

Politik und Verwaltung in Neu Wulmstorf haben vor wenigen Wochen dem Edeka-Markt Warncke an den Wulmstorfer Wiesen zugesagt, seine Verkaufsfläche um 400 Quadratmeter erweitern zu können. Das bedeutet im Umkehrschluss: Famila darf sich lediglich auf 3300 Quadratmetern ausdehnen. Ob das für Famila ein Hindernis darstellt ist noch unklar. Die Verbrauchermarktseite konnte sich dazu am Freitag nicht äußern.

In den nächsten Wochen setzen sich die Fraktionen mit dem Gutachten auseinander und beraten am Donnerstag, 12. März, 19.30 Uhr, im Rathaus, Bahnhofstraße 39, in Neu Wulmstorf über das Thema. Thomas Grambow, stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender, war zumindest überrascht, wie positiv das Gutachten ausfiel. „Wenn ich alles zusammenfasse, habe ich ein gutes Gefühl, dass wir mit Famila ins Geschäft kommen können.“

CDU-Fraktionsvorsitzender Malte Kanebley wollte sich noch nicht äußern. „Das ist so umfangreich, das muss ich erst einmal mit der Fraktion besprechen“, sagte er. Gerhard Peters, Koordinator der Initiative Ortszentrum Neu Wulmstorf, der stets gegen eine Famila-Ansiedlung protestiert hatte, konnte sich nicht äußern. Er ist im Urlaub. (bwil)

ANZEIGE

Zum Dorfkrug RESTAURANT

Herzlich willkommen

Genießen Sie unser Mittags-Spezial: Hufsteak (ca. 160g) mit Bratkartoffeln und Zum Dorfkrug Kräuterbutter, dazu gemischter Salat mit Sylter Salatfrische, abschließend Zum Dorfkrug Rote Grütze und Vanillesauce für € 10,50. Unsere Mittagsgerichte servieren wir Ihnen Montag bis Freitag 12-14 Uhr. Unsere Karte bietet Ihnen weitere Spezialitäten.

Zum Dorfkrug Restaurant | Grenzweg 1 | 21629 Neu Wulmstorf  
Telefon 040 7006247 | Fax 040 7005798 | www.zum-dorfkrug.com

Verkaufsoffener Sonntag

am 01. März 2015

> Einkaufen in der Lüneburger Innenstadt von 13 bis 18 Uhr

> Startbereit in den Frühling mit reizvollen Angeboten in der Hansestadt

> Lüneburger Wochenmarkt mit frischer und leckerer Ware aus der Region

www.einkaufsstadt-lueneburg.de